



# F-5 Tiger



Mit dem Ausscheiden der Venom und dem vermehrten Hunter-Einsatz im Erdkampf ergab sich gegen Ende der Siebzigerjahre eine Lücke im Raumschutz. Diese sollte mit dem Northrop F-5E Tiger II geschlossen werden. Nach eingehender Erprobung beantragte der Bundesrat dem Parlament am 27. August 1975 die Beschaffung von 72 Tiger-Jagdflugzeugen; davon 66 vom Typ F-5E (Einsitzer) und 6 vom Typ F-5F (Doppelsitzer) und beehrte dafür einen Kredit von 1170 Mio. Franken an. Das Parlament beschloss den Kauf 1976. Die Einzelteile und Baugruppen wurden in den USA hergestellt und die Endmontage im Eidg. Flugzeugwerk Emmen (F+W) durchgeführt. Die anschliessende Umschulung und Einführung dieser neuen Flugzeuge verliefen sowohl fliegerisch wie technisch ohne Probleme.

Die Bewährung dieser Tiger-Flugzeuge, besonders hinsichtlich Miliztauglichkeit, führte zu einer Zusatzbeschaffung. Am 4. Juni 1981 bewilligte das Parlament mit seinem Bundesbeschluss eine Flottenvergrößerung um 38 Maschinen, davon wiederum 6 Doppelsitzer vom Typ F-5F für 770 Mio. Franken. Erneut erfolgte die Endmontage in der Schweiz. Der Abschluss dieser Beschaffung war 1984. Während die Doppelsitzertypen F-5F primär der Umschulung und Durchführung von Kontrollflügen dienen, werden die Einsitzer F-5E in den Berufs- wie in den Milizstaffeln vorwiegend für Luftkampfaufgaben eingesetzt. Damit bleibt ihre Bewaffnung auf Kanonen und Infrarot-Lenk Waffen beschränkt. Wenn auch die luftkampfmässigen Einsatzmöglichkeiten, verglichen mit neuen modernen Jagdflugzeugen als etwas limitiert gelten, so erfüllen die Tiger doch im Raumschutz (bis ca. 6000 m/M) wertvolle Dienste.

Unter den neuen PEB (Projektierung, Erprobung und Beschaffungsvorbereitung) Verpflichtungskrediten hat der Bundesrat am 27.06.2007 (VBS - Medieninformation) acht Millionen Franken für das Vorhaben Tiger Teil-Ersatz bewilligt. Damit kann ab 2008 ein eigentliches Beschaffungsprojekt zur teilweisen Ablösung der heute (2007) noch im Einsatz stehenden 54 F-5E/F Tiger gestartet werden. Die in den 1970-er Jahren konzipierten Tiger-Flugzeuge in der Schweizer Konfiguration erreichen in wenigen Jahren das Ende ihrer technischen Lebensdauer. Zudem erfüllen sie die Anforderungen für eine Kampfführung in der Luft nicht mehr. Sie genügen selbst den technologischen Mindestanforderungen für den Luftpolizeidienst nicht mehr, da sie weder bei Nacht noch bei allen Wetterlagen eingesetzt werden können. Ihr Ausscheiden ist für 2013 bis ca. 2015 vorgesehen.

Um die Kompetenz für die Luftkampfführung (als Fähigkeitserhaltung) und die Fähigkeit für den Luftpolizeidienst zu erhalten, braucht es nach ihrem Ausscheiden mehr Kampfflugzeuge als die noch verbleibenden 33 F/A-18 Hornet. Ein entsprechender Kreditantrag ist mit der Botschaft zum Rüstungsprogramm 2010 eingeplant.

## Technische Daten

Max. Geschwindigkeit:	1700 km/h, bzw. Mach 1,64
Max. Steigleistung:	174 m/s
Max. Einsatzhöhe:	16 000 m/M
Flugdauer:	2 Stunden
Reichweite:	1056 km
Bauart:	Freitragender Tiefdecker, gepfeilter Trapezflügel, Ganzmetall
Länge:	14,68 m
Höhe:	4,06 m
Spannweite:	8,13 m
Rüstgewicht:	4760 kg
Zuladung:	2500 kg bzw. 3510 kg
Max. Abfluggewicht:	11 900 kg
Triebwerk:	Modell J85-GE-21A (zwei pro Flugzeug)
Hersteller:	General Electric, USA
Typ:	Axial-Turbo-Strahltriebwerk
Leerlauf-Drehzahl am Stand:	8300 U/min
Bei Volllast:	16 600 U/min
Schub ohne Nachbrenner:	je 1557 daN
Schub mit Nachbrenner:	je 2224 daN
Bewaffnung:	Kanonen, Lenkwaffen
Hersteller:	Northrop Corporation, Hawthorne, California, USA
Endmontage:	Eidgenössisches Flugzeugwerk Emmen
Baujahre:	1976 und 1983/84
Verwendungszweck:	Raumschutz
Im Einsatz seit:	1978
Anzahl beschaffter Flugzeuge:	110
Anzahl Flugzeuge noch im Einsatz:	54 (2008)